

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2005-2006)

Heft: 92

Rubrik: Altersmythos CCXV : Demenzkrankheiten sind irreversibel, die meisten langsam progressiv und zum Tode führend

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CCXV

Demenzkrankheiten sind irreversibel, die meisten langsam progressiv und zum Tode führend.

Wirklichkeit

Die Metaanalysen von 3'000 Demenzdiagnosen aus den Jahren 1972-1987 fanden 8% teilweise und 3% voll reversible Demenzerkrankungen. Eine Analyse von 5'620 Demenzdiagnosen aus den Jahren 1987-2002 ergab nur noch 0,3% teilweise und 0,3% vollständig reversible Demenzerkrankungen.

Begründung

- In den ersten Memorykliniken fanden sich bei 10-40% der neu diagnostizierten Demenzerkrankungen behandelbare Ursachen und in der Folge waren die kognitiven Defizite reversibel.
- Eine erste Metaanalyse von 32 Studien mit insgesamt fast 3'000 Demenzdiagnosen bei durchschnittlich 72-Jährigen ergab 13% potentielle und 11% de facto mindestens teilweise reversible Demenzen, vor allem kognitive Leistungseinbussen durch Medikamente, Alkoholmissbrauch, Depression, Schilddrüsenunterfunktion, Vitamin-B-12-Mangel oder Normaldruck-Hydrozephalus. Leider waren Besserungen der Hirnleistungen bei vielen dieser Fälle nur temporär.
- Eine zweite Metaanalyse von 39 Studien mit 5'620 neuen Demenzdiagnosen aus den Jahren 1987-2002 von Kranken im Durchschnittsalter von 74 Jahren ergab nur noch 9% potentiell reversible Demenzen, aber nur 0,3% (95% CI 0,1-0,5%) waren partiell und 0,3% (95% CI 0,1-0,5%) komplett reversibel.
- Seit das Wissen um das Demenzrisiko durch gewisse Medikamente, vor allem solche mit anticholinergen Nebenwirkungen und Stoffwechselstörungen, bei Laien und Ärzten weite Verbreitung gefunden hat, finden sich in spezialisierten Memorykliniken nur noch selten reversible Demenzformen.

Clarfield A.M.: The Increasing Prevalence of Reversible Dementias- An Updated Meta-Analysis. Archives Internal Medicine 163 :2219-2227, 2003.